

## Das Artenhilfsprogramm Wiesenweihe *Circus pygargus* in Bayern: Start zu einem europäischen Workshop

Günter von Lossow

### Extended summary

#### The Bavarian Species Conservation Programme "Montagu's Harrier": Start to a European Workshop

A new stronghold for Montagu's Harrier (2001: 70 breeding pairs with 176 fledged young), developing in only 7 years around Würzburg, made it necessary to install a Bavarian Species Conservation Programme in August 1999. Characteristics of this programme are outlined as follows:

1. General concept of the Species Conservation Programme (AHP):
  - Mapping of distribution. Evaluation of populational and ecological parameters and threatening factors.
  - Presentation of concepts for necessary protection measures and control of the success of these measures.
2. General goals for the AHP Montagu's Harrier for Bavaria:
  - Application of methods and obtained results for a coordinated action plan for all Bavarian breeding sites.
  - Maximising reproductive success of first broods in cereals.
  - Working on a concept for middle and long-term best protection in Bavaria.
3. Specialties of AHP Montagu's Harrier in Bavaria:
  - Single measures, especially for nest protection, are important. Borderlines towards animal protection (organisations) are crossed.
  - This programme demonstrates best the successful co-operation between nature conservation (organisations) and agriculture.
  - This is the first Bavarian AHP starting already with a protection success.

The European Workshop had the following aims:

- Exchange of information about current research and application measures in the protection of Montagu's Harrier.
- Installing a European communication platform for research and protection.
- Development of a European protection strategy, taking into account national peculiarities, especially concerning different habitats, of Montagu's Harrier.

### Artenhilfsprogramm

In Bayern ist im Bereich der Mainfränkischen Platten ab 1994 innerhalb von nur 7 Jahren ein neuer Verbreitungsschwerpunkt der Wiesenweihe entstanden. Mit 70 Brutpaaren und 176 ausgeflogenen Jungvögeln

(bayernweit 79/197) kann das Gebiet um Würzburg 2001 nicht nur die größte zusammenhängende Population in Deutschland, sondern auch den besten Bruterfolg der Wiesenweihe vorweisen. Von den baye-

rischen Wiesenweihen brüteten 2001 bis auf 2 Brutpaare alle im Getreide (97 %) (BELTING 2001).

Verantwortlich für diesen Artenschutz-erfolg war die ausgezeichnete Zusammen-arbeit von 4 ehrenamtlich arbeitenden Wie-senweihenbetreuern mit betroffenen Land-wirten und den Naturschutzbehörden der zuständigen Landratsämter.

Die vorliegenden Erkenntnisse waren Anfang 1999 für das Bayerische Landes-amt für Umweltschutz (LfU) als zuständige Fachbehörde Anlass, die Durchführung eines Artenhilfsprogramms (AHP) Wiesen-weihe vorzubereiten. Artenhilfsprogram-me sind eigenständige landesweite Fach-konzepte mit Anleitungen zu Schutz, Pfl-ege und Entwicklung der Bestände be-stimmter Arten und Artengruppen.

Ein AHP beinhaltet nach STURM & PREISS (2001) folgende Schritte:

- Kartierung der Vorkommen, Ermittlung von Populations- und Ökosystemkrite-rien und Ermittlung der Gefährdungs-faktoren (Grundlagen)
- Erstellung eines Maßnahmenkonzeptes und Konzeption der Erfolgskontrolle (Ziele und Maßnahmen).

Anlässlich der Verleihung von Urkunden an die 4 Wiesenweihenbetreuer und an 21 Landwirte für die Verdienste um den Wie-senweihenschutz durch die Staatssekretä-rinnen der Bayerischen Staatsministerien

für Landesentwicklung und Umweltfra-gen sowie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten am 19.08.1999 wurde das AHP Wiesenweihe fest installiert (VON LOSSOW 2000).

Das AHP Wiesenweihe hat vier überge-ordnete Ziele:

1. Übertragung der gewonnenen Erkennt-nisse und der Methodik von Schutz-maßnahmen zur gemeinsamen, einheit-lichen Koordination für alle bayerischen Brutvorkommen.
2. Erhöhung des erfolgreichen Erstbruten-Anteils der Wiesenweihe im Getreide.
3. Erarbeitung eines Konzeptes zur mit-tel- bis langfristigen Optimierung des Wiesenweihenschutzes in Bayern.

Das AHP Wiesenweihe hat gegenüber an-deren AHP's folgende Besonderheiten:

1. Es scheinen vor allem einzelne Hilfs-maßnahmen notwendig zu sein, beson-ders für den Horstschutz. Grenzen zum Gedanken des Tierschutzes, dem Schutz einzelner Individuen, sind fließend. Hierin liegt eine besondere Herausfor-derung.
2. Es ist das AHP, welches eine erfolgrei-che Zusammenarbeit von Naturschutz und Landwirtschaft am besten aufzeigt.
3. Es ist das erste AHP in Bayern, das mit einem bereits vorhandenen Artenschutz-erfolg startet.

### Europäischer Workshop

Für die zukünftige Optimierung des Wie-senweihenschutzes müssen die in Bayern gewonnenen Erfahrungen international eingeordnet werden. Die Wiesenweihe ist durch die zum Teil ausgeprägte Mobilität der Individuen eine Art mit günstigem Ausbreitungspotential. Durch ihren Lang-

streckenflug ist sie jedoch auch zusätzli-chen Gefährdungen ausgesetzt. Ein erfolg-reicher Schutz dieser in Europa stark be-drohten Greifvogelart kann daher nicht an Länder- oder Staatsgrenzen Halt machen.

Aus diesen Gründen hat das LfU mit finanzieller Unterstützung des Bayerischen



Abb. 1: Teilnehmer aus 12 Staaten am Europäischen Workshop zum Schutz der Wiesenweihe in Würzburg, 18.-20.1.2002. – Fig. 1: Participants from 12 nations at the European Workshop for the Protection of Montagu's Harrier at Würzburg, January 18 to 20, 2002. Foto: LfU Bildarchiv.

Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen 50 Wiesenweihen-Experten aus 12 Staaten zu einem europäischen Workshop zum Schutz der Wiesenweihe nach Würzburg eingeladen. Organisiert wurde er von Christina Belting, der Koordinatorin des bayerischen AHP's, in Zusammenarbeit mit den Wiesenweihenbetreuern und dem Landratsamt Würzburg.

Am Workshop waren Experten fast aller europäischen Staaten mit bedeutenden Wiesenweihen-Vorkommen vertreten: Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Niederlande, Polen, Portugal, Schweiz, Spanien, Tschechien, Ungarn.

Mit der Durchführung des Europäischen Workshops waren 3 Hauptziele verbunden:

1. Informationsaustausch zum Stand Forschung und Praxis im Wiesenweihenschutz.
2. Schaffen einer europäischen Kommunikationsplattform für Forschung und Schutz.
3. Entwicklung einer europäischen Schutzstrategie, unter besonderer Berücksichtigung der nationalen Besonderheiten der Wiesenweihen und ihrer Lebensräume.

### Literatur

BELTING, C. (2001): Artenhilfsprogramm Wiesenweihe (*Circus pygargus*) in Bayern. Unveröffentl. Zwischenbericht im Auftrag des Bayer. Landesamtes für Umweltschutz.

LOSSOW, G. VON (2000): Artenhilfsprogramm Wiesenweihe. Schriftenreihe des Bayer. Lan-

desamtes für Umweltschutz, Heft 158 "Tätigkeitsbericht 1999": 60-61.

STURM, P. & PREISS, H. (2001): Artenhilfsprogramme in Bayern. Schriftenreihe des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz, Heft 156 "Artenhilfsprogramme": 5-17.

Günter von Lossow, Bayerisches Landesamt für Umweltschutz,  
Vogelschutzwarte, Gsteigstr. 43, D-82467 Garmisch-Partenkirchen



Foto: Hans Hut.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [41\\_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Lossow Günter von

Artikel/Article: [Das Artenhilfsprogramm Wiesenweihe \*Circus pygargus\* in Bayern: Start zu einem europäischen Workshop 83-86](#)